



Sammlung Theaterzettel

Die chinesische Nachtigall

1954-01-04

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

DIE CHINESISCHE NACHTIGALL

Es tanzen:

Die natürliche Nachtigall	Lisa Kretschmar	
Die künstliche Nachtigall	Marianne Köhler <i>M. Wirsch</i>	
Der kleine Kaiser	Dieter Lindner	
Tod	Peter Ahrenkiel	
Baum	Peter Ahrenkiel	
Armes Mädchen	Helga Krutzfeld	
Zeremonienmeister	Lothar Höfgen	
Hofmechaniker	Werner Haegele	
Turnlehrer	Walter Heilig	
Mathematiklehrer	Arnulf Jaisle	
Zwei Frösche	Sonja Loser-Gunther Eggerth	
Die Uhr	Inka Gerstenmeier	
Der Postbote	Margit Wirsch	
Die Zahlen	}	
		Anita Wirsch, Ingeborg Gehrig,
		Gisela Gilgenberg, Anni
Zwei Libellen	Goller, Hilde Herre	
	Roswita Keimpp, Ida Collet	

ABSTRAKTE OPER NR. 1

Darsteller:

Nr. 1. Angst	Grete Scheibehofer, Max Baltruschat, Kurt Schneider und Chor
Nr. 2. Liebe I.	Hertha Schmidt, Kurt Albrecht
Nr. 3. Schmerz	Natalie Hirsch-Gröndahl
Nr. 4. Verhandlung	Hans Beck, Walter Streckfuß
Nr. 5. Panik	Grete Scheibehofer, Max Baltruschat, Kurt Schneider, Irma Handler und Chor
Nr. 6. Liebe II.	Kurt Albrecht, Frauenchor und Ballett
Nr. 7. Angst	Grete Scheibehofer, Max Baltruschat, Kurt Schneider

BALLETT DER FARBEN

Es tanzen:

Weiß	Peter Ahrenkiel
Schwarz	Lisa Kretschmar
Grün	Walter Heilig
Rot	Marianne Köhler <i>M. Wirsch</i>
Gelb	Werner Haegele
Blau	Anita Wirsch

Das Ballett: Margit Wirsch, Inka Gerstenmeier, Marianne Siedler, Sonja Loser, Anni Goller, Ingeborg Gehrig, Gisela Gilgenberg, Hilde Herre, Arnulf Jaisle, Gunther Eggerth, Lothar Höfgen.

In diesem Ballett wird die immer wieder seit der Zeit der Romantik erstrebte Vereinigung von Ton und Farbe — „zur gegenseitigen Erhellung der Künste“, wie es hieß — mit dem Tanz verbunden. Eine Inhaltsangabe im Sinne einer, dem Ballett zu Grunde liegenden Fabel ist jedoch nicht möglich, da es sich um ein Stück „gegenstandsloser“ Kunst handelt, dessen Sinn sich lediglich aus dem Zusammenspiel von Musik, Bewegung und Farbe ergibt